

Liebe Studierende,

wir heißen Euch zu Eurem PJ-Tertial Innere Medizin in der Asklepios Klinik Bad Oldesloe willkommen. Dieses Curriculum soll Euch als Orientierungshilfe zur Organisation und der Lernziele des PJ in unserer Abteilung dienen.

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen steht Euch unser Team der Inneren Medizin jederzeit zur Verfügung.

Wir wünschen Euch einen guten Start, eine spannende und lehrreiche Zeit in der Inneren Medizin und freuen und auf die Zusammenarbeit mit Euch.



Unsere Klinik

Die Asklepios Klinik Bad Oldesloe als Grund- und Regelversorger stellt die stationäre Versorgung im Kreis Stormarn und den umliegenden Landkreisen sicher und ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Lübeck für die Fachabteilungen Innere Medizin und Geriatrie.

Das medizinische Angebot wird ergänzt durch eine ambulante chirurgische Versorgung und eine radiologische Praxis im Medizinischen Versorgungszentrum Beste Trave. Außerdem gibt es eine neurologische Rehaklinik (Phase C) mit 32 Betten.

Im **Zentrum für Herz-, Gefäß- und Diabetesmedizin als Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie und Intensivmedizin** wird den Patienten eine sowohl allgemein-internistische als auch spezialisierte medizinische Versorgung angeboten.

Es gibt zwei Normalstationen mit insgesamt 50 Betten, davon sind 9 Plätze mit Monitoren bzw. Telemonitoring ausgestattet. In die internistische Notaufnahme der Klinik mit 10 Betten ist eine DGK-zertifizierte Chest Pain Unit integriert. Auch die Intensivstation mit 8 Betten ist Teil des Zentrums für Herz-, Gefäß- und Diabetesmedizin. In der Funktionsabteilung werden alle sonographischen Untersuchungen des Herzens, der Gefäße und des Abdomens durchgeführt, Ergometrien, Lungenfunktionsprüfungen, LZ-Messungen sowie Punktionen und Kardioversionen. Direkt neben der Notaufnahme befinden sich das Herzkatheterlabor und die Endoskopieräume.

Es ist vorgesehen, dass Ihr während des Tertials durch die verschiedenen Bereiche rotiert, um einen bestmöglichen Einblick in das breite Spektrum der Inneren Medizin zu bekommen.



Unser Team



PD med. Dr. Ralph Tölg
Chefarzt und Ärztlicher Direktor
Facharzt für Innere Medizin & Kardiologie
Facharzt für Innere Medizin & Angiologie



Katja Meyer
Referentin



Prof. Dr. med. Gert Richardt
Sektionsleiter Kardiologie
Facharzt für Innere Med. & Kardiologie
Zusatzbezeichnung Intensivmedizin



Eva-Maria Jungclaus
Oberärztin Angiologie
Fachärztin für Innere Med. & Angiologie



Jawad Atahi
Sektionsleiter Gastroenterologie
Facharzt für Innere Med. & Gastroenterologie
Zusatzbezeichnung Diabetologie



Erik Matschulla
Oberarzt Kardiologie
Facharzt für Innere Med. & Kardiologie



Dr. med. Constanze Merten
Leitende Oberärztin und PJ-Beauftragte
Fachärztin für Innere Med. & Kardiologie
Zusatzbezeichnung Intensivmedizin



Dr. med. André Schröder
Oberarzt Device-Therapie
Facharzt für Innere Med. & Kardiologie
Zusatzbezeichnung Notfallmedizin



A. Ausbildungszeiten

Die PJ-Ausbildung findet ganztägig an allen fünf Werktagen statt. Die Ausbildungszeiten orientieren sich an den Arbeitszeiten unserer Ärzte (täglich 8.00-16.30 Uhr). Der Arbeitstag beginnt mit der täglichen Frühbesprechung um 8 Uhr im Besprechungsraum im 3. OG.

Die Teilnahme an Spät-, Nacht- und Wochenenddiensten ist fakultativ. Als Ausgleich für geleistete Dienste können bis zu 8 freie Tage genommen werden.



B. PJ-Studientag

Ihr könnt einmal pro Woche einen Studientag für Eure theoretische Ausbildung nehmen.



C. Stationsalltag und -aufgaben

Lasst Euch gleich zu Beginn von den Stationsärzten und auch vom Pflegepersonal in die Organisation der Station und die (digitale) Kurvenführung einführen. Wir benutzen das Programm Orbis als Krankenhausinformationssystem. Hierüber erfolgt alle Dokumentation, die Erstellung der Arztbriefe, aber auch die Anforderung (fast) aller Untersuchungen. Scheut Euch nicht, genauer nachzufragen, wenn etwas unklar ist.

Aufnahmen, Entlassungen, Visiten, Übergaben mit der Pflege und dem Entlassmanagement, Blutentnahmen, Untersuchungen anmelden, Befunde sichten, Therapie anpassen, Aufklärungen, Patienten- und Angehörigengespräche, Briefe schreiben und und und - beim Berufsstart ist die Organisation des Stationsalltags eine der größten Herausforderungen, oft schwieriger als die eigentlichen medizinischen Fragestellungen, dann da habt Ihr im Studium ja schon viel gelernt. Ihr werdet davon profitieren, wenn Ihr jetzt die Chance nutzt, Euch möglichst früh und gut in den Ablauf Eurer Station einzufügen. Nach einer Einarbeitungszeit sollt Ihr dann die Möglichkeit bekommen, auch eigene Patienten von Anfang bis Ende zu betreuen, natürlich mit Unterstützung der Stations- und Oberärzte.

Das PJ ist der ideale und oftmals auch der einzige Zeitpunkt, zu dem Ihr die Möglichkeit habt, unter fachkundiger Anleitung (und nebenbei auch dem nötigen versicherungsrechtlichen Schutz) invasive und nicht-invasive Maßnahmen direkt am Patienten durchzuführen und in ihrer Anwendung eine gewisse Sicherheit zu erlangen. Das fängt mit den scheinbar langweiligen Blutentnahmen und Braunülen an (denkt dran: in ein paar Monaten, seid Ihr schon diejenigen, die gerufen werden, wenn es schwierig wird...); aber dabei soll es nicht bleiben: elektrische Kardioversionen, Adenosintests, Punktionen von Pleuraergüssen und Aszites sind Prozeduren, die Ihr während Eures PJ erlernen könnt. Außerdem könnt Ihr Erfahrungen in sonographischen Untersuchungen wie Echokardiographien, Gefäßschall und Abdomensonographie sammeln. Daneben werdet Ihr die Möglichkeit haben, an speziellen invasiven Untersuchungen und Interventionen im Bereich der Kardiologie / Angiologie und der Gastroenterologie teilzunehmen. Nutzt die Chance, „Eure“ Patienten zu diesen Untersuchungen und Eingriffen zu begleiten.



D. Lehrveranstaltungen und Ausbildung

1. Visiten

Nutzt die Visiten, erst recht die Oberarzt- und Chefarztvisiten, als tägliche Chance zum patientennahen Lernen. Hier ergibt sich die Gelegenheit, aktiv mitzudenken und mitzuwirken, das differentialdiagnostische Denken und die weiteren diagnostischen Schritte der erfahreneren Ärzte nachzuvollziehen und aus den erhobenen Befunden die Therapie abzuleiten.

Die Kurvenvisiten finden im Arztzimmer mit den (digitalen) Patientenakten und -kurven statt. Es werden Befunde gesichtet und die nächsten Schritte geplant. Häufig eignet sich dieser Rahmen noch besser für die Ausbildung als die „richtige“ Visite am Patientenbett. Also nutzt die Gelegenheit zum Mitdenken, Mitarbeiten und für Eure Fragen.

2. Montagsseminar „Schlaue Stunde“

Montags mittags gibt es ein Seminar speziell für unseren ärztlichen Nachwuchs: Mit PJ-Studierenden, Famulanten, Berufsanfänger sprechen wir über wichtige Krankheitsbilder der Inneren Medizin, wiederholen und vertiefen Grundlagenwissen und diskutieren über wegweisende aktuelle Studien, die unser Handeln verändern werden.

3. Frühbesprechung, M&M-Konferenzen

Jeden Morgen besprechen wir die Patienten, die während des Nacht-Dienstes aufgenommen wurden. Immer dienstags folgt eine ca. halbstündige Fortbildung durch unsere Ärzte oder externe Referenten zu verschiedensten Themen der Inneren Medizin und mit Blick über den internistischen Tellerrand hinaus.

Freitags folgt eine Besprechung aller Komplikationen, CIRS-Fälle und verstorbener Patienten.

Einmal im Quartal findet außerdem eine ausführliche, interdisziplinäre M&M-Konferenz (Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz) in der Klinik statt, die von unserer Abteilung organisiert und geleitet wird.

4. Tägliche Röntgenbesprechung

Täglich um 15 Uhr findet die Röntgenbesprechung statt, in der alle Röntgen-, CT- und MRT-Befunde der Patienten aus der Notaufnahme, unserer Normalstationen und der Intensivstation von den Kollegen der Radiologie demonstriert werden.

5. Weitere Fortbildungen

Obduktionen finden in Kooperation mit der Pathologie der Asklepios Klinik Nord in Hamburg statt. Alle PJler sind fachübergreifend eingeladen, daran teilzunehmen.

Neben den o.g. regelmäßigen Fortbildungen in der Klinik veranstaltet das Zentrum für Herz-, Gefäß- und Diabetesmedizin zahlreiche Fortbildungen auch für externe oder niedergelassene Ärzte, für den Rettungsdienst oder Laienpublikum, zu denen auch die PJler herzlich eingeladen sind.

6. Praktische Ausbildung am Krankenbett

Im Folgenden wollen wir Euch einen Überblick über internistische Leitsymptome, häufige und wichtige Krankheitsbilder der Inneren Medizin geben, die Ihr während des Tertials möglichst gesehen und idealerweise mitbehandelt haben solltet, sowie ärztliche Tätigkeiten auflisten, für die ihr bei uns Erfahrungen sammeln könnt.



zu vermittelnde Inhalte / Fähigkeiten

* Die für das PJ wichtigsten Dinge sind mit einem *Stern versehen.

Name:		Zeitraum:		
Allgemein	Kenntnisse	Gesehen	unter Anleitung durchgeführt	selbständig durchgeführt
* Anamnese				
* Körperliche Untersuchung				
* Patientengespräch (allgemein, bei Visite)				
* Patientenvorstellung bei Visiten				
Angehörigengespräche				
Überbringen schlechter Nachrichten				
* Erstellung eines Arztbriefs				
* Blutentnahmen, Venenverweilkanülen				
* Entnahme von Blutkulturen				
* Infusionstherapie				
* Injektionen s.c., i.m., i.v.				
Arterielle Punktion				
* Bedside Test / Erythrozytenkonzentrate				
* Befundung eines Röntgen-Thorax				
Legen einer Magensonde				
Legen eines Blasenkatheters				
Speziell internistisch				
* Deutung von Blutgasanalysen (BGA)				
* EKG (schreiben und auswerten)				
* Belastungs-EKG (durchführen & auswerten)				
* 24h-EKG (auswerten)				
* 24h-Blutdruckmessung (auswerten)				
* Transthorakale Echokardiographie				
Transösophageale Echokardiographie				
Elektrische Kardioversion				
* Sonographie des Abdomens				
* Lungenfunktionsmessung				
Gefäßduplex- und -duplexsonographie				
Sonographie der Schilddrüse				
* Pleurapunktion				
Aszitespunktion				
Endoskopien (ÖGD, Kolo, ERCP, Endosono)				
Punktionen von Leber, Niere, Knochenmark				
Intensivstation				
Anlage eines arteriellen Zugangs				
ZVK-Anlage				
Beatmungstherapie				



Häufige Krankheitsbilder

Leitsymptome	Kenntnisse	Gesehen	unter Anleitung behandelt	selbständig behandelt
Dyspnoe				
Thoraxschmerz				
Synkope				
Palpitationen				
Bauchschmerzen				
Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe				
Beinschwellung				
Bewusstseinsstörung				
Kardiovaskuläre Erkrankungen	Kenntnisse	Gesehen	unter Anleitung behandelt	selbständig behandelt
Koronare Herzerkrankung (KHK)				
Akutes Koronarsyndrom				
Chronisches Koronarsyndrom				
Herzinsuffizienz mit red. Pumpfunktion (HFrEF)				
... mit erhaltener Pumpfunktion (HFpEF)				
Herzrhythmusstörungen				
Vorhofflimmern / -flattern				
supraventrikuläre Tachykardien (AVNRT, FAT)				
Ventrikuläre Tachykardien				
AV-Block				
Sick-Sinus-Syndrom				
Klappenvitien				
Aortenklappenstenose und -insuffizienz				
Mitralklappeninsuffizienz				
Trikuspidalklappeninsuffizienz				
Arterielle Hypertonie				
Lungenarterienembolie				
Tiefe Beinvenenthrombose				
Periphere arterielle Verschlusskrankheit				
Aortenaneurysma				
Endokarditis				
Myokarditis				
Pulmonal				
Pneumonie				
Bronchitis				
COPD				
Asthma bronchiale				
Lungenfibrose				
Pneumothorax				
Bronchialkarzinom				

Gastro-Intestinal	Kenntnisse	Gesehen	unter Anleitung behandelt	selbständig behandelt
GERD, Gastritis				
GI-Ulcera				
Enteritiden (Infektiös, Antibiotika-assoziiert)				
Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen				
Divertikulitis / Divertikulose				
Kolonkarzinom				
Gallenblase, Pankreas				
Cholangitis / Cholezystitis				
Cholezysto- / Choledocholithiasis				
Pankreatitis				
Leber				
Hepatitis				
Leberzirrhose				
Niere und Harnwege				
entzündliche Erkrankungen (Pyelonephritis, Zystitis, Urethritis)				
Niereninsuffizienz (akut, chronisch)				
Urolithiasis / Nierenkolik				
Säure-Basen- und Elektrolythaushalt				
Azidose / Alkalose				
Hypo-/Hypernatriämie, Hypo-/Hyperkaliämie				
Endokrinologie und Stoffwechsel				
Diabetes mellitus und Folgeerkrankungen				
Intoxikationen				
Hyper-, Hypothyreose				
Nebennierenerkrankungen				
Hämatologische Erkrankungen				
DD Anämie				
DD Leukozytosen				
DD Blutungsneigung				
DD Thrombozytopenie / Thrombozytose				
Infektionskrankheiten				
Tuberkulose				
HIV				
Rheumatische und Autoimmunerkrankungen				
DD Gelenkschmerzen (Rheumatoide Arthritis, Gicht, Polymyalgie)				
Vaskulitiden				
Palliative Therapien				

Wichtige Notfallsituationen	Kenntnisse	Gesehen	unter Anleitung behandelt	selbständig behandelt
Atemnot				
Lungenödem				
Bronchospastik				
Hypertensiver Notfall				
Hypotonie				
Kreislaufstillstand / Reanimation				
Synkope				
Hämodyn. relevante Herzrhythmusstörungen				
Akuter Brustschmerz				
Akuter Extremitätenschmerz				
Akutes Abdomen				
Blutverlust, Bluterbrechen, Teerstuhl				
Nierenkolik				
Zerebrale Ischämie / Blutung				
Krampfanfall				
Anaphylaxie				
Akute Bewusstseinstörung				
Delir, aggressives Verhalten				
Blutzuckerentgleisung (Hypo- / Hyperglykämie)				
Sepsis				



Gerätekunde

Lasst Euch die auf der Station verwendeten Geräte erklären und macht Euch in aller Ruhe mit deren Benutzung vertraut. Für eine Einführung gibt es auf jeder Station einen Gerätebeauftragten.

Gerät	Einweisung	
	Datum	Handzeichen
Monitore		
Pulsoxymeter		
EKG-Gerät		
Perfusor		
Infusor / Infusiomat		
Defibrillator		
BGA-Gerät		